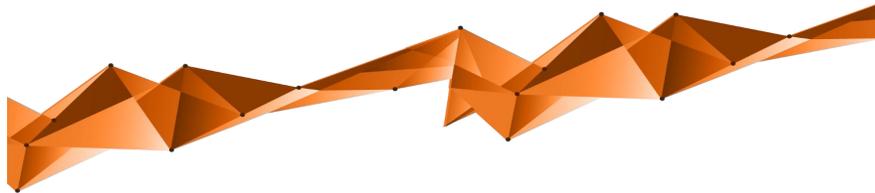




## Preisentwicklung

	Last Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date	
	19:53	11.06.25							
Strom FJ Base	90,40	89,45	EUR/MWh	1,06%	0,95	89,95	90,50	88,61	12.6.25
Strom FQ Base	86,35	85,70	EUR/MWh	0,76%	0,65	85,95	86,42	84,00	12.6.25
Strom FM Base	81,42	81,80	EUR/MWh	-0,46%	-0,38	82,00	82,02	79,31	12.6.25
Strom DA Base	52,09	59,28	EUR/MWh	-12,13%	-7,19				12.6.25
Gas TTF FJ	35,09	34,70	EUR/MWh	1,12%	0,39	35,10	35,11	34,60	12.6.25
Gas TTF FQ	36,67	36,34	EUR/MWh	0,92%	0,34	36,86	36,86	35,96	12.6.25
Gas TTF FM	36,40	36,00	EUR/MWh	1,11%	0,40	36,15	36,65	35,67	12.6.25
Gas TTF DA	36,15	36,30	EUR/MWh	-0,41%	-0,15	36,30	36,30	35,45	12.6.25
Gas JKM FM	12,45	12,45	USD/MMBtu	0,00%	0,00				12.6.25
Gas Henry Hub FM	3,484	3,521	USD/MMBtu	-1,05%	-0,04	3,52	3,64	3,48	12.6.25
CO2 EUA Dec	75,63	74,52	EUR/t	1,49%	1,11	74,26	75,80	73,32	12.6.25
Kohle API#2 FJ	106,50	105,25	USD/t	1,19%	1,25	105,50	106,50	105,50	12.6.25
Kohle API#2 FM	102,75	102,70	USD/t	0,05%	0,05	102,50	102,75	102,30	12.6.25
Brent Oil	69,67	70,78	USD/bbl	-1,57%	-1,11	70,23	70,25	68,36	12.6.25
S&P E-Mini Future	6.046,3	6.028	Punkte	0,30%	18,25	6.022	6.050	5.988	12.6.25
DAX Mini-Future	23.808,0	23.858	Punkte	-0,21%	-50,00	23.865	23.900	23.623	12.6.25
Hang Seng (HK)	24.035,4	24.367	Punkte	-1,36%	-331,56	24.223	24.289	24.002	12.6.25
TOPIX (JP)	2.783,0	2.789	Punkte	-0,21%	-5,75	2.790	2.794	2.774	12.6.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



## Rückblick zum heutigen Handelstag

### Sorge vor Wiederauflage der Korrosionsprobleme in Frankreich – EU-Verbot von russischem LNG?

Am Donnerstag haben die Energiemärkte zugelegt, lediglich Erdöl gab deutlicher nach. Neben geopolitischen Sorgen rund um den Nahen Osten waren es vor allem die am französischen Kernkraftwerk Civaux 2 gefundenen Risse in Rohren des Kühlsystems, die den Markt in Atem hielten. Angesichts dessen kann man die Preisbewegung allerdings noch als zurückhaltend einstufen, die Marktteilnehmer warten wohl noch auf Details und hoffen, dass EDF die Lage diesmal besser im Griff hat als 2022. Nach Handelsschluss veröffentlichte das Handelsblatt einen Bericht, nachdem die EU konkret an einem Verbot von russischen LNG-Importen arbeiten solle.

#### Neue Korrosionsprobleme bei EDF könnten französische Strompreise deutlich treiben

Laut einem Bericht von Montel könnten neue Risse in EDFs Kernkraftwerken die französischen Strompreise für das Lieferjahr 2026 um bis zu 45 Prozent steigen lassen. Die Beratungsfirma Icis modellierte drei Szenarien und kam zu dem Ergebnis, dass selbst ein leichter Rückgang der Kraftwerksverfügbarkeit um fünf Prozent die Winterpreise um 11 Prozent sowie den Frontjahreskontrakt um 14 Prozent erhöhen könnte. In einem Extremfall, vergleichbar mit 2022-23, könnte dies die Winterpreise sogar um 36 Prozent anheben und den 2026er-Kontrakt um 27 Euro auf 86,80 Euro je Megawattstunde steigen lassen.

Ein geringerer Beitrag der Kernkraft zur Stromerzeugung würde laut Icis zudem die europäische Gasnachfrage drastisch erhöhen – im kommenden Winter von 12 auf bis zu 52 Terawattstunden, für 2026 von 20 auf bis zu 88 Terawattstunden. Dies würde zusätzlichen Druck auf die Gaspreise ausüben.

Die Marktreaktionen auf erste Berichte über zwei neue Risse am Reaktor Civaux 2 (1,5 GW) waren heftig. Inzwischen bestätigte sich, dass die Risse 2–3 Millimeter lang sind und sich in der Nähe von Schweißnähten im Kühlkreislauf befinden. Die betroffenen Rohrleitungen wurden zur weiteren Analyse eingeschickt.

EDF kündigte an, drei weitere Reaktoren der N4-Serie – Civaux 1, Chooz 1 und Chooz 2 – auf vergleichbare Schäden zu untersuchen. Diese Reaktoren weisen bauartbedingte Gemeinsamkeiten auf und waren bereits 2021 von ähnlichen Korrosionsproblemen betroffen, was damals zu sofortigen Abschaltungen führte. Dass die neu reparierten Leitungen nun schon wieder Risse zeigen, sei „sehr überraschend“, sagte Emmanuelle Galichet vom CNAM-Institut in Paris. Trotz dieser Bedenken betonten Experten, dass sich EDF heute in einer besseren Lage befindet als 2022, da man mittlerweile umfangreiche Erfahrungen gesammelt und neue Sensorik sowie Prognosetools zur Rissentwicklung etabliert habe.

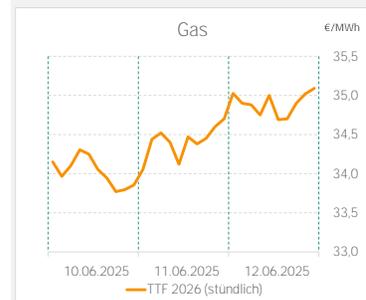
#### In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

#### Analyseteam

Stefan Küster  
Tobias Waniek  
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Fortsetzung nächste Seite...

EDF selbst verweist auf laufende Expertengutachten im Rahmen seines Korrosionskontrollprogramms. Der französische Markt bleibt dennoch hochsensibel, da schon kleine Ankündigungen starke Preisschwankungen auslösen können.

**Unsere Einschätzung:** Noch ist nicht klar, ob wirklich ein systematisches Problem ähnlich wie 2021/22 vorliegt (siehe Abbildung unten). Dies würde den Markt sicherlich sehr beunruhigen. Wenn es tatsächlich erneut ähnliche Schäden sein sollten wie 2022, wäre dies umso problematischer. Die damaligen Reparaturen haben offenbar nicht einmal drei Jahre überdauert.

**EU plant Gasstopp aus Russland zugunsten von US-LNG**

Die EU-Kommission will laut einem Bericht des Handelsblatts russisches Gas ab Ende 2027 vollständig verbieten und damit mehr Flüssigerdgas (LNG) aus den USA importieren. Bereits kurzfristige Spotverträge sollen ab Ende 2025 auslaufen, langfristige Lieferverträge bis spätestens 2027. Der Vorschlag kann ohne einstimmige Zustimmung aller Mitgliedstaaten beschlossen werden und dient auch als Signal an die USA im Rahmen laufender Handelsverhandlungen. Während Experten wie Georg Zachmann keine Gefahr für die Energiesicherheit sehen, befürchten Staaten wie Ungarn und die Slowakei höhere Kosten und lehnen ein Embargo ab. Kritiker, darunter NGOs, werfen Unternehmen wie Sefo vor, weiterhin unnötig viel LNG aus Russland zu kaufen und so Russlands Krieg gegen die Ukraine mitfinanzieren. Alternativ prüft die EU Zölle auf russisches Gas, was ähnlich effektiv wie ein Importverbot sein könnte.

**Unsere Einschätzung:** Die EU prescht in letzter Zeit offensiver gegenüber Russland vor als noch vor dem Amtsantritt von US-Präsident Trump. Dies könnte auch mit dem neuen Bundeskanzler Merz zusammenhängen, der deutlich entschlossener auftritt als sein Vorgänger Scholz. Russisches LNG stellt derzeit noch einen beträchtlichen Anteil an den europäischen Gasimporten, im ersten Quartal waren es ca. 9 Prozent.

**Spannungen im Nahen Osten: Israel erwägt Angriff auf Iran**

Laut Medienberichten bereitet Israel auch ohne Unterstützung der USA möglicherweise einen Angriff auf iranische Atomanlagen vor. Diese reagierten mit einem Teilabzug von Botschaftsmitarbeitern aus der Region und verweisen auf erhöhte Spannungen. Hintergrund sind stockende Atomverhandlungen und eine geschwächte iranische Luftabwehr nach einem früheren israelischen Angriff. Militärisch gilt ein umfassender Schlag gegen tief unterirdische Anlagen als schwierig, weshalb ein begrenzter Angriff wahrscheinlicher ist. Der Iran droht im Falle eines Angriffs mit Gegenschlägen auf US-Stützpunkte und israelische Einrichtungen.

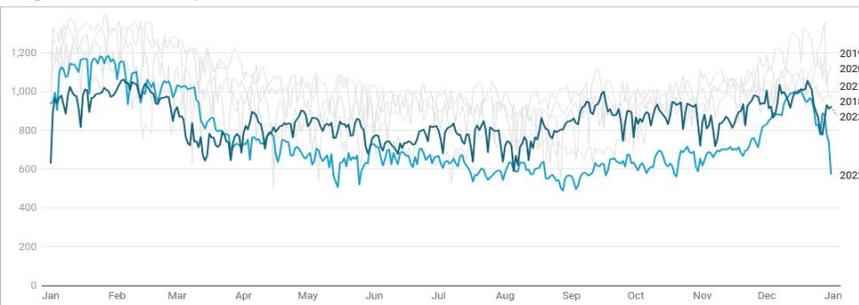
**Unsere Einschätzung:** Kurzfristig könnte sich durch einen israelischen Militärschlag die Nervosität an den Märkten erhöhen. In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass es nicht zu einem großangelegten Krieg in der Region kommt und dass die Energielieferungen durch die Region ungestört verlaufen.

**Ägypten mit Rekordimporten von LNG**

Laut einem Bericht von Reuters hat Ägypten Verträge mit internationalen Energiekonzernen wie Aramco, Shell, Vitol und anderen über den Import von 150 bis 160 LNG-Frachtladungen bis Ende 2026 abgeschlossen. Der Gesamtwert dieser Importe beläuft sich auf über acht Milliarden US-Dollar und stellt angesichts eines Währungskollapses, hoher Lebenshaltungskosten und schwachen Wachstums eine erhebliche Belastung für die ägyptischen Staatsfinanzen dar. Hintergrund ist ein starker Rückgang der inländischen Gasproduktion, wodurch Ägypten wieder zum Nettoimporteur wurde und seine Exportpläne nach Europa aufgab. Die vereinbarten Preise liegen leicht über dem TTF-Referenzpreis, bei gleichzeitig eingeräumten Zahlungsaufschüben und Flexibilität bei Liefermengen.

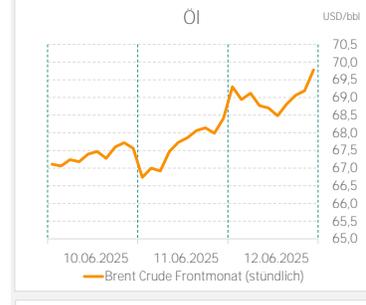
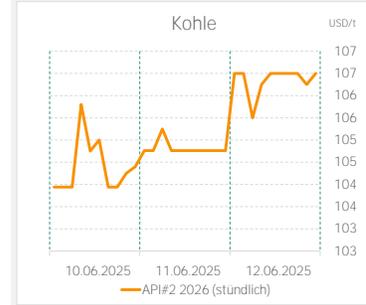
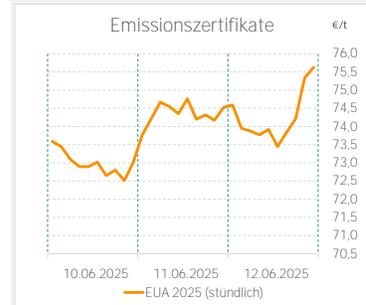
**Unsere Einschätzung:** Die Nachricht ist bullish für den LNG-Markt, es handelt sich um bedeutende Mengen.

**Rückblick auf die Krisenjahre der französischen Kernenergie 2021 und 2022 (Tägliche Nuklearstromproduktion in MWh)**



Created with [Datavrapper](#)

France daily nuclear electricity production, MWh (2016-2023 to date). 2020 production lower due to Covid lockdowns (source: Open Data Réseaux Énergies)



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 1701, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: ISEG Elkon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter [research@energycharts.de](mailto:research@energycharts.de) jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.